



Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

Mai 2025



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Mai 2025

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 3. Mai	19.00	---	17.00	---
Sonntag, 4. Mai	9.30 Erstkommunion 18.00 Nice Sunday	9.30 Erstkommunion	---	10.30
Samstag, 10. Mai	---	19.00	17.00	---
Sonntag, 11. Mai Muttertag	7.30 9.00	---	---	10.30
Samstag, 17. Mai	19.00	---	17.00	---
Sonntag, 18. Mai	7.30 10.00 KiGo im BGZ	9.00 Fahnenweihe der MG	---	10.30 Dank-GD Erstkom- munikanten
Samstag, 24. Mai	---	19.00	---	---
Sonntag, 25. Mai	7.30 9.00	---	9.30 Firmung	19.00
Donnerstag, 29. Mai Christi Himmelfahrt	9.00	9.00	9.00	10.30
Samstag, 31. Mai	19.00	---	17.00	---

Titelbild: Marienstatue bei der katholischen Kirche in Flamatt



Maria als Lehrerin des Vertrauens und der Hoffnung

Liebe Leserinnen und Leser, wir beginnen nun den Monat Mai, der ganz besonders Maria, unserer himmlischen Mutter, gewidmet ist.

Wir leben jetzt in einer ziemlich turbulenten Zeit, politische Bündnisse werden aufgrund mangelnden Vertrauens instabil, der Stärkere will über das Schicksal des Schwächeren entscheiden, finanzielle Kalkulationen treten an die Stelle von selbstloser aufrichtiger Freundschaft. Ganz natürlich stellt sich die Frage: «Herr, wo bist du?»

Ein Blick auf Marias Leben wird uns helfen, die Antwort auf diese Frage zu finden. Obwohl Maria die Mutter des Herrn war, war ihr Leben nicht einfach und unbeschwert. Da sie vor der Heirat schwanger wurde, drohte ihr aufgrund der damaligen religiösen Ansichten die Steinigung. Ihr Land war besetzt und die Juden mussten für weitere Eroberungen Steuern an das Römische Reich zahlen.

Ihre Familie musste aus ihrer Heimat fliehen, weil König Herodes solche Angst vor einem Machtverlust hatte, dass er beschloss, alle neugeborenen Jungen in Bethlehem und Umgebung zu töten.

Wie kann man in solch schwierigen Zeiten das Gleichgewicht bewahren? Maria wusste, dass sie nicht allein war, sie spürte die Gegenwart Gottes in ihrem Leben und vertraute ihm. Wir wissen, dass wir jemanden kennen müssen, um ihm vertrauen zu können. Maria kannte Gott, deshalb hatte sie keine Angst, «Ja» zum Kommen des Erlösers zu sagen.

In der Kommunikation mit dem Engel ist Maria keine Sklavin, die keinen freien Willen hat, sondern stellt kühn die Frage «Wie wird es geschehen» und stimmt erst dann zu, die Mutter des ewigen Sohnes Gottes zu werden. Ja, der Herr hat uns frei geschaffen und uns das Recht gegeben, zu wählen, sodass kein Diktator das Recht hat, uns zu versklaven.

Vertrauen weckt Hoffnung, du bist nicht allein und alles wird gut enden. Ebenso wollen wir von Maria lernen. Um Gott zu vertrauen, müssen wir ihn kennen. Und wie lernt man jemanden kennen? Durch aufrichtige Kommunikation mit ihm. Wir können Gott kennenlernen, indem wir mit ihm im aufrichtigen Gebet kommunizieren und indem wir sein Wort im Evangelium vorlesen.

Wenn wir den Gott kennen, der die Liebe ist, werden wir keine Angst vor ihm haben, sondern wir werden beginnen, ihm zu vertrauen, und in diesem Vertrauen wird die Hoffnung auf das Beste entstehen. Scheuen wir uns also nicht, mit ihm zu kommunizieren, um seine grenzenlose Liebe für uns zu spüren.

Mit herzlichen Maiengrüssen,

Ihr Volodymyr Horoshko



Ikone des ukrainischen Künstlers Lyuba Yatskiv «Das Leben Mariens»



Ökumenische Fastenwoche 2025

Zum Thema «DASS DIE NACHT DIR FRIEDEN BRINGT» trafen sich 12 motivierte Teilnehmer unter der spirituellen Leitung von Peter Wüthrich und Norbert Talpas in der reformierten Kirche Flamatt. Meditationen, Lieder, kurze Geschichten, eine Massage, liebevolle Zitherklänge und spirituelle Nahrung gaben uns den nötigen Boden, diese nahrungsreduzierten Tage guten Mutes zu geniessen.



Die Fastenwoche wird im nächsten Jahr vom 9. bis 13. März stattfinden.

Für die Fastengruppe: Maria von Niederhäusern und Malou Thierstein

Firmung 15+

Folgende Anlässe finden im **Mai/Juni 2025** statt:

3. Firmjahr: Firmlinge der Seelsorgeeinheit

Donnerstag, 8. bis Samstag, 10. Mai

Firmlager im Jugendhaus am Schwarzsee. Treffpunkt gemäss persönlicher Einladung



Fest der Hl. Firmung

Wünnewil-Flamatt-Neuenegg: Sonntag, 25. Mai um 9.30 Uhr,
Pfarrkirche Wünnewil, Firmspender: Abbé Nicolas Glasson, Bischofsvikar

Ueberstorf: Sonntag, 1. Juni um 9.30 Uhr, Pfarrkirche Ueberstorf
Firmspender: Pfarrmoderator Hubert Vonlanthen

Schmitten: Samstag, 14. Juni um 15.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten
Firmspender: Bischof Charles Morerod

Jugendtreff

Freitag, 16. Mai, 18.30 Uhr **Reality Check**
im Kirchenzentrum Flamatt

Freitag, 23. Mai, 20.00 Uhr Lange Nacht der Kirchen
Chat n'Chill, Treffpunkt in Wünnewil

Inspire Day und Peacemaker Schultour

Am 15. März fanden sich ungefähr 100 Jugendliche zum Inspire Day in der Aula der Primarschule in Flamatt ein. Für unsere Firmlinge des 9. Schuljahres war der Anlass obligatorisch, es kamen aber auch einige Firmlinge aus anderen Jahren.

Um 16.00 Uhr öffneten die Türen und die Teilnehmenden durften sich mehrere Stände anschauen. Darunter einer von der Jungschar, welche kleine Spiele vorbereitet hatte. Leider war das Wetter unsicher, sodass sie ihren Riesentögelkasten nicht aufstellen konnten.





Um 16.30 Uhr eröffnete die Band aus bereits Gefirmten den Abend mit vier Liedern im Gang der Primarschule. Anschliessend ging es mit den grossen Konzerten in der Aula los, leider nur etwa mit der Hälfte der erwarteten Besucher. Von Hip-Hop über Electro und Rn'B bis hin zu Punk Rock war alles dabei. Die Künstler aus Deutschland und der Schweiz zogen die Jugendlichen mit – es wurde getanzt und gesprungen bis man nicht mehr konnte. Die bewegenden Lichter und die LED-Wand hinter der Bühne brachten eine tolle Atmosphäre mit sich und zwischendurch erzählten die allesamt christlichen KünstlerInnen eine Episode aus dem Leben – ein Erlebnis, das sie mit Gott gemacht haben. Um 18.15 Uhr gab es eine Pause mit Abendessen, nach welcher sich bei den Jugendlichen bereits die Müdigkeit zeigte. Einige verliessen den Anlass deshalb frühzeitig und andere hielten sich lieber im Gang bei den Ständen auf, als an die Konzerte zu gehen. Zum krönenden Abschlusskonzert von Good Weather Forecast gingen aber noch einmal alle zurück in die Aula, um den Abend würdig abzuschliessen.

Die Teams von Shine Schweiz und Shine Deutschland sowie alle unsere freiwilligen HelferInnen haben den ganzen Tag grossartige Arbeit geleistet. Vom Aufstellen der Deko und Kochen des Hörnli Salats um 10.00 Uhr morgens, den Sound-checks am Nachmittag bis hin zur Durchführung des Anlasses und dem anschliessenden Aufräumen am Abend, mit dem wir ungefähr um Mitternacht fertig waren, haben die Teams unermüdlich durchgearbeitet. Ich möchte ihnen an dieser Stelle herzlich Danken!!! Auch den Pfarreien einen riesigen Dank für die finanzielle und praktische Unterstützung.

In der Woche vor dem Event war ich mit den Teams von Shine in verschiedenen Schulen im Religionsunterricht zu Besuch. Dort durften wir die "Peacemaker Schultour" durchführen. Es gab während der Lektion ein kleines Hip-Hop-Konzert und wir durften die Jugendlichen dazu ermutigen, selbst zu FriedensstifterInnen in ihrem Umfeld zu werden. Im Anschluss haben wir jenen die wollten, noch gratis Eintrittskarten für den Inspire Day verschenkt. Am Freitagabend haben wir die Jugendlichen aus der Unteren Sense zum Hot-Dog-Essen und Bowling in Freiburg eingeladen – wir waren ca. 40 Personen.

Mein Fazit: Es war viel Arbeit, aber es hat sich durchaus gelohnt und ich hoffe, dass es auch in Zukunft wieder stattfinden darf.

Damien Favre – Jugendseelsorger

Tauchen Sie in eine Reise wundervoller Lieder

Zwei interessante Konzerte mit Schlangenbrot und heisser Schoggi in Wünnewil

Zwei interessante Konzerte mit einer breiten Palette an Liedern werden die Kirche in Wünnewil füllen. «D'Band ohni Name», welche aus bereits Gefirmten besteht, spielt ein Repertoire von Pop-Songs zum Mitsingen, begleitet von der professionellen Geigerin aus der Ukraine, Iryna Voloshchuk.

Anschliessend singen die elf SänglerInnen des Vokalensembles "Querbeat" Songs zum Thema «Coming Home».

Eine farbige Kirchenbeleuchtung wird für die nötige Atmosphäre sorgen und anschliessend gibt es vor der Kirche Schlangenbrot und heisse Schoggi über dem Feuer mit der Jubla Wünnewil.

Tauchen Sie ein in eine Reise wundervoller Lieder aus verschiedenen Ländern und Sprachen, zum Nachdenken oder Mitsingen.

23.05.25
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

KIRCHE WÜNNEWIL
Musik - Kirchenbeleuchtung - Gemeinschaft

20:00-20:45 *D'Band ohni Name
& Iryna Voloshchuk (Violine)*

21:00-21:45 *Querbeat*

21:45 *Schlangenbrot und heisse
Schoggi*

*Lieder aus verschiedenen Ländern und
Sprachen, zum Nachdenken oder
Mitsingen.*

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH



Rückblick zum Firmatelier «Arbeiten mit Holz»

Am Samstagmorgen 22. März 2025 trafen sich zehn Firmlinge des 1. Firmjahres zum Atelier «Arbeiten mit Holz» bei der Holzwerkstatt von Markus Spicher in Ueberstorf. Geplant war die Herstellung einer Holzlampe mit Stromanschluss oder einer Holzlaterne.

Die Verantwortlichen hatten im Vorfeld alle Materialien vorbereitet, so dass die teilnehmenden Jugendlichen nach einer kurzen Instruktion sofort beginnen konnten. Mit tatkräftiger Unterstützung zweier Eltern, Michel Cotting aus Ueberstorf und Susanne Antonaci aus Schmitten entstanden in 2½ Stunden acht Lampen und zwei Laternen. Gegen 12 Uhr waren alle zum Pizza-Essen im Ofenhaus eingeladen.



Ein herzliches Dankeschön geht an Markus Spicher für das Vorbereiten und die Durchführung des Ateliers, an die beiden Eltern für ihre wertvolle Mithilfe sowie an das Pizza-Team für das Vorbereiten und Backen der feinen Pizzas.

Besonders gefreut hat uns auch die Motivation der Jugendlichen, in dieser kurzen Zeit eine schöne Lampe herzustellen.

Die Atelier-Verantwortliche: Elisabeth Remund



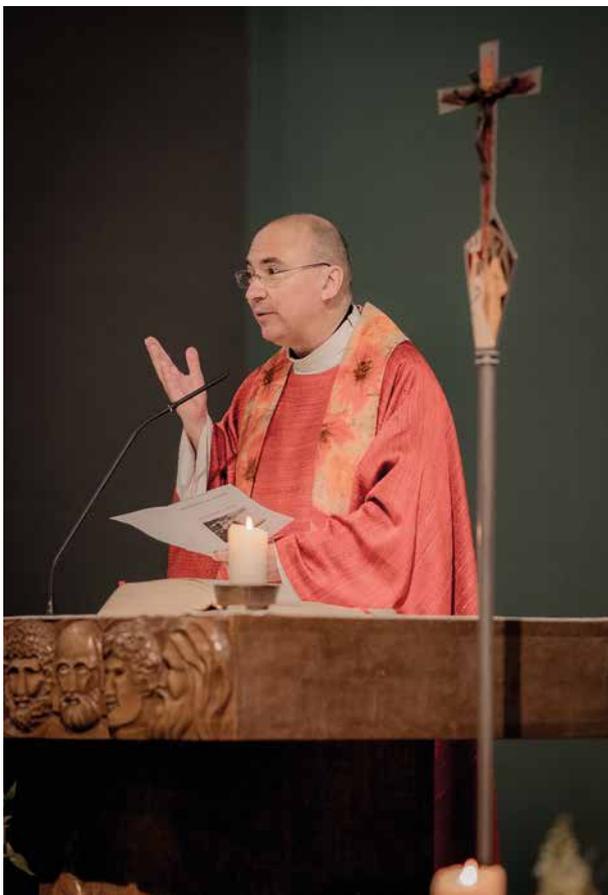
Ein herzlicher Willkommensgruss unserem Firmspender Bischofsvikar Nicolas Glasson

Im Pastoraljahr 2024/25 werden in unserer Pfarrei fünfundzwanzig (25) Jugendliche das Sakrament der Hl. Firmung empfangen.

Die Feier der Hl. Firmung findet in Wünnewil am Sonntag, 25. Mai 2025, um 9.30 Uhr statt.

Im Auftrag von Bischof Charles Morerod wird der Bischofsvikar Nicolas Glasson in Wünnewil-Flamatt das Sakrament der Firmung spenden.

Abbé Nicolas Glasson wurde 1972 in Freiburg geboren und ist in Bulle aufgewachsen. Am 2. April 2000 wurde er in seiner Heimatpfarre zum Priester geweiht und durfte während vier Jahren als Vikar in Plaffeien tätig sein. 2007 wurde er zum Regens unseres diözesanen Priesterseminars ernannt, wo er immer noch tätig ist. Daneben übt er verschiedene Tätigkeiten im Bereich der Erwachsenenbildung und der Berufungspastorale aus.



Die Firmlinge haben sich unter dem Motto **«Lasst uns den Weg gemeinsam gehen»** auf dem dreijährigen Firmweg auf diesen Tag vorbereitet. Sie haben unter anderem auch über den Glauben, das menschliche Miteinander und das Geheimnis des göttlichen Geistes nachgedacht, der uns von Jesus verheissen wurde und uns Beistand sein will auf unserem Lebens- und Glaubensweg.

Den Firmlingen und allen Angehörigen wünschen wir einen schönen Festtag und Gottessegens auf ihrem Weg.

Norbert Talpas

Gottesdienstordnung

Mai 2025

2. **Herz-Jesu-Freitag.**
8.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.
3. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
(**JM** für Alice und Leo Käser-Wicky; Josef Käser; Agnes Bertschy; Marie und Wilhelm Pürro-Lehmann; Louise Lehmann).
Kollekte: Brücke – Le pont.

4. **Dritter Sonntag der Osterzeit.**
17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

6. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

7. Mi. 19.30 Uhr Rosenkranz
in der Kapelle Elswil.

10. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
(Frauenchor).
(**JM** für Agnes und German Perler-Riedo).
*Kollekte: Missionarisches
Diözesanseminar.*

11. **Vierter Sonntag der Osterzeit.**
Muttertag.

13. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

17. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
(**1. JM** für Roland Käser-Cotting).
(**JM** für Therese und Theo Häring-Ducrey;
Markus Häring; Klara und Bruno Kilchör-
Pellet)
Kollekte: Caritas Freiburg.

18. **Fünfter Sonntag der Osterzeit.**
17.00 Uhr Rosenkranz
in der Josefskapelle.

20. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

25. **Sechster Sonntag der Osterzeit.**
9.30 Uhr Festgottesdienst
der Hl. Firmung. (Chor).
Kollekte: Kirche in Not.

26. Mo. 19.00 Uhr Bittandacht und
Wettersegen bei der ehemaligen Linde
in Pfaffenholz.
27. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.
19.00 Uhr Bittandacht und Wettersegen
in der Grotte in Balsingen.
28. Mi. 8.00 Uhr Besammlung bei der Kapelle
Dietisberg. Prozession über Buchholz
und Hl. Messe in der Kapelle.



29. Do. **Christi Himmelfahrt.**
9.00 Uhr Hl. Messe zum Fest. (Chor).
Kollekte: Chance Kirchenberufe.

31. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
*Kollekte: Für die Arbeit der Kirchen
in den Medien.*

Veranstaltungen

● **Gemeinsamer Mittagstisch**

- Dienstag, 27. Mai: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Tel. 026 497 57 08.

● **KAB**

- Freitag, 2. Mai: Maibummel zusammen mit der KAB Schmitt und Flamatt/Neuenegg: Bummel vom Kirchenzentrum Flamatt zur Kapelle Sensebrücke, kurze Maiandacht, wieder retour ins Kirchenzentrum zum gemütlichen Beisammensein. Treffpunkt: 18.45 Uhr Kirchenplatz Wünnewil oder direkt 19.00 Uhr Kirchenzentrum Flamatt. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen.

● Landfrauen

- Freitag, 9. Mai: 19.30 Uhr Muttertagsfeier im Gemeindesaal.

● Träff 60+

- Donnerstag, 15. Mai: 13.30 Uhr Reisebericht «Mit dem Velo ans Nordkap mit Marianne Schödler und Norbert Schacht.

● Witwen-Treff

- Dienstag, 27. Mai: 13.30 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.



Wandern

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft: Andreas und Eelke Schmutz, Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 026 496 31 32

Velofahren

«Velofahren ist eine Sportart, bei der man Natur und Kultur geniessen und soziale Kontakte knüpfen kann».

Die Velogruppe 60 plus Sensetal bietet wöchentliche geführte E-Bike-Touren an.

Weitere Informationen sind auf unserer Website zu finden:

<https://www.velogruppe60plus-sensetal.ch>

Arthur Schneuwly, Tel. 078 801 67 45

Namenstage und Heilige im Mai

1. Hl. Arnold, Hl. Sigismund
2. Hl. Athanasius, Hl. Boris, Hl. Konrad
3. Philippus und Jakobus, Apostel
4. Hl. Florian, Hl. Guido
5. Hl. Gotthard, Hl. Jutta
7. Hl. Notker, Hl. Gisela
8. Hl. Ulrike, Hl. Friedrich
9. Hl. Beatus
12. Hl. Pakratius, Hl. Imelda
15. Hl. Rupert, Hl. Sophia, Hl. Isidor
18. Hl. Erich, Hl. Dietmar, Hl. Blandine
19. Hl. Ivo, Hl. Maria Bernarda Bütler
20. Hl. Bernardin von Siena, Hl. Elfriede
21. Hl. Konstantin der Grosse
22. Hl. Julia, Hl. Rita von Cascia, Hl. Renate
23. Hl. Desiderius, Hl. Bartolomäus
24. Hl. Magdalena Sophie Barat, Hl. Esther
25. Hl. Beda, Hl. Gregor VII., Hl. Urban
26. Hl. Philipp Neri
28. Hl. Germanus
30. Hl. Jeanne d'Arc, Hl. Otto
31. Hl. Aldo, Hl. Mechthild

Gottesdienste im Pflegeheim Auriel

- **Mittwoch, 14. Mai:**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 28. Mai:**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

Flamatt/Neuenegg

Gottesdienstordnung

Mai 2025

2. Herz-Jesu Freitag.

9.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.
ca. 19.30 Uhr Maiandacht
in der Kapelle Sensebrücke.

4. Dritter Sonntag der Osterzeit. 10.30 Uhr Hl. Messe. (Chor).

Kollekte: Brücke – Le pont.

8. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

Andree Naumann



11. Vierter Sonntag der Osterzeit. Muttertag.

10.30 Uhr Hl. Messe.
*Kollekte: Missionarisches
Diözesanseminar.*

15. Do. 8.30 Hl. Messe.

18. Fünfter Sonntag der Osterzeit.

10.30 Uhr Dankgottesdienst
der Erstkommunikanten.
(1. JM für Josef Nussbaumer).
Kollekte: Caritas Freiburg.

21. Mi. 8.30 Uhr Morgengebet.

22. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

25. Sechster Sonntag der Osterzeit.

19.00 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Kirche in Not.



29. Christi Himmelfahrt.

10.30 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Chance Kirchenberufe.

Veranstaltungen

● Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 13. Mai, 11.30 Uhr
Hotel Ristorante zur Waage in Flamatt.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 08.

● KAB

- Freitag, 2. Mai: 19.00 Uhr Maibummel
zusammen mit den KAB-Sektionen
Wünnewil und Schmittlen. Bummel vom
Kirchenzentrum Flamatt zur Kapelle
Sensebrücke, kurze Maiandacht, wieder
retour ins Kirchenzentrum zum gemütli-
chen Beisammensein.

● Träff 60+

- Siehe Agenda Wünnewil

● 60 plus ökumenische Gruppe

- Siehe Agenda Wünnewil.

Rosenkranz 2025



Wünnewil

- **Mittwoch, 7. Mai**
19.30 Uhr in der Kapelle Elswil.
- **Sonntag, 4. und 18. Mai**
17.00 Uhr in der Josefskapelle

Deutschfreiburger Wallfahrten 2025

La Salette und Ars: Montag, 23. Juni
bis Donnerstag, 26. Juni 2025
Seelsorger: Pater Piet Cuijpers

Sachseln/Flüeli/Ranft:
Sonntag, 31. August 2025
Seelsorger Pater Thomas Sackmann

Einsiedeln/Rosenkranzsonntag:
Sonntag, 5. Oktober 2025

Organisation sämtlicher Reisen:
Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch
E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen:
Berthold Rauber 079 175 31 02
E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch

Die Bitt-Tage

vor Christi Himmelfahrt laden uns ein, besonders für das Gedeihen der Saat und das Gelingen unserer Arbeit zu beten. Dabei bekennen wir, dass letztlich Gott der Spender allen Guten ist.

Montag, 26. Mai

- 08.00 Uhr Hl. Messe und Wettersegnen in der Kirche
- 19.00 Uhr Bittandacht und Wettersegnen bei der ehemaligen Linde in Pfaffenholz.

Dienstag, 27. Mai

- 19.00 Uhr Bittandacht und Wettersegnen bei der Grotte in Balsingen.

Mittwoch, 28. Mai

- 08.00 Uhr Besammlung bei der Kapelle Dietisberg. Prozession über Buchholz und Hl. Messe in der Kapelle.



Ein herzliches Vergelt's Gott

geht an die Mitglieder der Pfarreimusk Wünnewil-Flamatt und des Cäcilienvereins Wünnewil, die in diesem Jahr die Fastensuppe serviert haben.

Das gemeinsame Essen an diesen beiden Tagen gibt auch Gelegenheit, einander zu begegnen, sich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.



Träff 60+
Wünnewil-Flamatt



Ausflug

12. Juni 2025

für Seniorinnen und Senioren von Wünnewil-Flamatt

- Abfahrt** : Wünnewil Kirche 08.30 Uhr
Flamatt (Migros) 08.45 Uhr
- Kaffeehalt** : Camille Bloch Courtelary
- Mittagessen** : Restaurant Bözingenberg Biel
: Tagesmenu mit Dessert
- Rückfahrt** : rund um den Bielersee
- Ankunft** : zirka 17.30Uhr
- Anmeldung** : bis Montag 26. Mai 2025
- Bei** : Tel. bei Yvonne Mülhauser 026 496 29 63
: Email: traeff60plus@bluewin.ch
oder bei jedem anderen Teammitglied
- Kosten** : SFr 75.00 (wird beim Mittagessen eingezogen)



Auf eure Teilnahme freut sich das Träff 60+ Team
Monik, Yvonne, Ruth, Bernadette, Marlis, Marius, Eduard

✂-----✂

Name..... **Vorname**.....

Anzahl Personen

Einsteigeort

Abgeben bis 26.Mai bei Yvonne Mülhauser Birchacherstr. 66 Wünnewil oder bei jedem anderen Teammitglied



Jubla Lager

It's show time!

6. bis 13. Juli 2025

Schüpfheim, Haus an der Emme
1. bis 9. Klasse



Jubla
Wünnewil-Flamatt



Anmelden auf unserer Webseite:
www.jublauwuefla.ch

Unsere liebe Verstorbene



➤ Gertrud Gross-Tschannen, Dietisberg 42

Unsere liebe Mutter, Gertrud, wurde am 20. August 1933 als sechstes von sieben Kindern von Emil und Martha Tschannen, geborene Falk, im Buchholz bei Wünnewil geboren. Als Gertrud 14 Jahre alt war, starb ihr Vater Emil viel zu früh. Die Kinder der Familie mussten früh lernen, auf eigenen Beinen zu stehen, so machte unsere Mutter ein Haushaltjahr in Grangeneuve und arbeitete danach bei verschiedenen Familien im Haushalt. Mit 19 Jahren kam sie nach Bürglen und lernte in Freiburg ihren Albin kennen. Im Alter von 20 Jahren arbeitete sie in Laupen und heiratete ein Jahr später Albin Gross aus Bösinglen.

Sie nahmen Wohnsitz in Ueberstorf, wo 1955 Peter und nur ein Jahr später Brigitta und Monica zur Welt kamen. 1957 starb die kleine Monica im Jennerspital Bern. Die Familie wohnte anschliessend in Flamatt und zog 1961 nach Dietisberg, wo 1965 Paul geboren wurde. 1970 folgte Marianne und 1972 schliesslich das sechste Kind der Familie, Erich.

Gertrud hatte mit Albin ein Eigenheim gebaut, mit einem grossen Garten, der über die Jahre hinweg ihre gemeinsame Leidenschaft blieb. Unsere Mutter hatte einen grossen Sinn für Familie – sie hat immer alle Menschen so akzeptiert, wie sie sind und sah in allem etwas Gutes.

Leider hat sie das Schicksal nicht verschont. 1987 kamen ihre Söhne Peter und Paul bei einem schweren Verkehrsunfall ums Leben. Fortan hatte sie auch einige gesundheitliche

Probleme und 2007 erschwerte sich das Leben in Dietisberg, als Albin eine Hirnblutung erlitt und ein Jahr später ins Pflegeheim musste. Er verstarb im Januar 2015.

Viel Freude und Leben ins Haus brachten Gertrud ihre Enkelkinder, an deren Leben sie rege interessiert war. Nach und nach kamen auch vier Urenkelkinder dazu, die sie sofort in ihr Herz schloss.

Im Jahr 2021 wurde ein Umzug in das Pflegeheim Sonnmatt für Gertrud unumgänglich, nachdem sie ihr Hüftgelenk operieren musste und mehrmals in ihrem Zuhause gestürzt war. In Schmittlen verbrachte sie noch einige schöne Jahre, in denen sie ihre Zeit mit Lesen, Fernsehschauen, Musikhören und dem Schwarzpeterspielen verbrachte. Letztes Jahr überstand sie eine Lungenentzündung, die sie zwar sehr geschwächt hat. Aber die Herausforderungen hat sie immer angenommen.

Die letzten drei Wochen wurden für sie immer schwieriger und im Beisein ihrer Lieben ist Gertrud am Samstag, 15. März 2025, eingeschlafen.

Die Familie

Herr, unser Gott, Du weisst, wer uns fehlt:

Eine vertraute Stimme schweigt jetzt.
Ein Mensch an unserer Seite ist gestorben.

Wir sind traurig und erschrocken.

Oft sind Erinnerungen in uns
wachgeworden,
Erinnerungen an erfüllte und schöne
Augenblicke; aber auch schwere
Erinnerungen.

Herr, unser Gott, Du weisst,
was uns jetzt fehlt.

Darum fragen wir Dich:
Was wird bleiben, wenn wir gehen?
Lass unser Leben nicht vergeblich sein.

Amen.

© *Unbekannter Verfasser*

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch/katechese

Bewegtes Lernen mit body'n brain am Do, 8.5.2025, 19.00 bis 21.15 Uhr, Saal Forum, BZB Burgbühl, 1713 St. Antoni; Kosten: CHF 40.–

Wer: Religionslehrpersonen der Primarschule und weitere Interessierte; Leitung: Renata Talpas, Zertifizierte body'n brain Trainerin, Marburger Konzentrations- und Verhaltenstrainerin; Anmeldung auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch

Kein Feedback bekommt man nie! Lernen Sie praktische Tools und Strategien kennen, um wirksames und zielgenaues Feedback zu geben und anzunehmen NEU am Mi, 14.5.2025, 14.00 bis 17.45 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Kosten: CHF 40.–

Austauschnachmittag Kindergarten am Mi, 21. Mai 2025, 14.00 bis 17.00 Uhr, Katholische Pfarrei Murten, Pfarreisaal, Stadtgraben 28, Murten; Leitung: Tiziana Volken und Franziska Grau; Keine Kosten; Anmeldung bis 7.5.2025 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch

Gottesbilder im Alten Testament am Mi, 4.6.2025, 14.00–17.00 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Prof. Sigrid Eder; Kosten: CHF 40.–; Anmeldung bis 21.5.2025 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch

Deutschfreiburger Wallfahrten 2025

La Salette und Ars: Montag, 23. Juni bis Donnerstag, 26. Juni 2025; Seelsorger: Pater Piet Cuijpers

Sachseln/Flüeli/Ranf: Sonntag, den 31. Aug. 2025: Seelsorger Pater Thomas Sackmann

Einsiedeln/Rosenkranzsonntag:

Sonntag, den 5. Oktober 2025

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56; www.horner-reisen.ch; E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber; 079 175 31 02 E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch

**Adoray Freiburg**

freiburg@adoray.ch | www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday – Lobpreis-Gottesdienst am 4. Mai 2025, 18.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten für alle Generationen mit anschließender kurzer Anbetung und Chill Out. Jeden ersten Sonntag im Monat.

Lobpreisabend – Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft am 11. und 25. Mai 2025, 19.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

Fachstelle Jugendseelsorge

juseo@kath-fr.ch | 026 426 34 55 | www.kath-fr.ch

Reise nach Taizé (Burgund) für Jugendliche ab 15 Jahren vom Do, 29.5.–So, 1.6.2025; Leitung: Juseso

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch/bildung

Trauergebete leiten – Workshop am Mi, 14.5.2025 und Di 20.5.2025, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr, im BZ Düdingen; Leitung: Rosmarie von Niederhäusern und Siegfried Ostermann; Kosten: CHF 50.– inklusive Unterlagen

In Zeiten des Verlustes und der Trauer suchen viele Menschen Trost und Unterstützung. In diesem Workshop werden verschiedene Formen von Trauergebeten vorgestellt und praktisch eingeübt. Es werden Erfahrungen vermittelt und Texte für das Trauergebet bereitgestellt. Anmeldung bis 7.5.2025 bei Siegfried Ostermann: bildung@kath-fr.ch

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40 | www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé jeden zweiten Sonntagnachmittag im Monat. Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 11. Mai 2025, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tifers). Kosten und Anmeldung: keine.

Grundkurs 2026 WABE Deutschfreiburg

Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in der Nacht
Freitag, 16. Januar und 13. Februar 17.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, 17. und 24. Januar, 7. und 14. Februar 9.00 bis 16.00 Uhr.

Auskunft: Esther Keist, Telefon 026 481 16 17

Prospekt und Anmeldungen:
wabe@wabedeutschfreiburg.ch

SAVE THE DATE! Freitag, 23. Mai 2025

Die Bistumsregion Deutschfreiburg ist an der Langen Nacht der Kirchen mit vielen interessanten Veranstaltungen in verschiedenen Kirchen in ihrer Region dabei!



Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung, Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19, info@kath-fr.ch

Lange Nacht der Kirchen 2025

Am 23. Mai 2025 verwandelt sich die Bistumsregion Deutschfreiburg während der Langen Nacht der Kirche in Orte voller Musik, Begegnung und inspirierenden Geschichten. Mit dabei sind die Seelsorgeeinheiten Sense Oberland, Untere Sense, St. Urban, Stadt Freiburg & Umgebung und Düdingen-Bösingen/Laupen. Erleben Sie in rund 30 einzigartigen Veranstaltungen für Jung und Alt die Kirche von einer ganz anderen Seite.

Hier ein paar Highlights, um Ihnen Lust auf das Programm zu machen: Einen musikalischen Genussmoment bietet Düdingen mit einem Harfenkonzert von E.-A. Sansonnens um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche. In Wünnewil bringt «D'Band ohni Name» um 20.00 Uhr die Kirche mit Pop-Songs zum Klingen – mitsingen ausdrücklich erwünscht. Weiter geht es um 21.00 Uhr mit dem Vokalensemble «Querbeat» und Songs rund ums «Coming Home». Schlangenbrot und heisse Schoggi sind der perfekte Ausklang. In der Stadt Freiburg ist das Dreirad der Pfarrei in der Rue de Romont zwischen 18.00 bis 21.00 Uhr unterwegs und verteilt kleine Give Aways. Was ein Gardist im Vatikan erlebt, erzählt der Schweizer Gardist Reto Neuhaus um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche Rechthalten. Um 21.15 Uhr gibt in der reformierte Kirche Weissenstein Christian Schmutz Geschichten auf Seislerdeutsch zum Besten. Mutige kommen in Murten auf ihre Kosten: Wer wagt es, sich von 19.00-21.00 Uhr von der deutschen Kirche abzuseilen? Gemütlicher ist es im Schulhaus Bösingen: Kinder können von 17.00 bis 18.30 Uhr ihr eigenes Fladenbrot backen und dabei ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Kommunikationsdienst Bistumsregion Deutschfreiburg

Weitere Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie unter: www.langenachtderkirchen.ch



Foto: zVg; Rückblick Lange Nacht der Kirchen im Christ-König 2023

Über die Lange Nacht der Kirchen:

Seit vielen Jahren öffnen die Kirchen in Österreich und anderen europäischen Ländern ihre Türen, Tore und Kirchtürme. Die erste «Lange Nacht der Kirchen» fand 2005 in Wien statt, 2024 wurde das 20. Jubiläum gefeiert. Die Landeskirchen Aargau holten 2016 die ökumenische Veranstaltung zum ersten Mal in die Schweiz: Am Abend des 17. September 2016 standen rund 80 Kirchen im Kanton Aargau für die Bevölkerung offen. Das bewährte Konzept, das in den Jahren 2016, 2018, 2021 und 2023 jeweils über 10 000 bis 50 000 Menschen in die teilnehmenden Kirchen gelockt hat, wird auch im Jahr 2025 weitergeführt. Die Lange Nacht der Kirche wird vom Engagement zahlreicher Freiwilligen getragen und macht sie zu einem einzigartigen Erlebnis. Quelle: www.langenachtderkirchen.ch

«Kind, wie konntest du uns das antun?»

«Jeschua, wo bist du?» Immer wieder riefen sie nach ihm, suchten den verlorenen Knaben in der Pilgergruppe, die heimwärts zog, hinunter nach Galiläa. «Jeschua, Jeschua, wo steckst du nur?» Maria und Josef hatten sich mit ihrem Sohn zum Paschafest nach Jerusalem begeben, und jetzt lagen einige Tagesetappen vor ihnen, bis sie wieder Nazaret erreichten. Sie suchten ihn in Jerusalem, fragten überall nach, quälten sich nachts mit düsteren Gedanken. Endlich, nach drei Tagen, fanden sie den Knaben im Tempel, wo er mitten unter den Schriftgelehrten sass, die ihm stauend zuhörten.

Jetzt kann sich Maria nicht mehr zurückhalten: «Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voller Angst gesucht.» Sie sorgt für jenen raren Moment in der biblischen Überlieferung, der offen ihre Gefühle zeigt: die Mischung aus mütterlicher Sorge und Liebe, Verletztheit und Vorwurf. Da rückt sie uns im Marienmonat Mai ganz nah in ihrer Menschlichkeit.

Die Marienfrömmigkeit erkennt in dieser verzweifelten Suche einen der sieben Schmerzen Marias (Fest am 15. September).

«Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?» Die Eltern verstehen den Sinn seiner Aussage nicht, und ihr Nichtverständnis markiert den inneren Abstand zwischen ihnen und dem Sohn. Was ist nur in ihn gefahren? Manifestiert sich hier jene Ausserordentlichkeit, welche bereits die Verkündigungsszene angezeigt hat? Die Eltern mögen in diesem Moment gehadert und statt des Wunderkinds einen ganz gewöhnlichen Knaben gewünscht haben. Doch Jesus kehrt mit ihnen nach Nazaret zurück, ins arme Dorf der Kleinbauern und Tagelöhner mit ihren Lehmziegelhütten – «und war ihnen gehorsam».

«Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen», schreibt Lukas, der Arzt, feinsinnig am Schluss dieser einzigen



Foto: © by_Dieter_Schütz_pixello.de

Jugendgeschichte aus dem Leben Jesu, welche die kanonischen Evangelien aufgezeichnet haben. Der Satz deckt sich wörtlich mit jenem der Weihnachtsgeschichte (Lk 2,19). Nur der Zusatz, dass Maria darüber nachdachte, fehlt in der Tempelgeschichte. Aber wir dürfen davon ausgehen, dass sie das Bild des Zwölfjährigen, der den Lehrern im Tempel zuhörte und ihnen Fragen stellte, immer wieder in ihrem Herzen erwog.

Lukas beschreibt einen selbstbewussten Auftritt des Zwölfjährigen, der ein Jahr später gemäss dem jüdischen Brauch die Religionsmündigkeit erreichen wird. Maria muss gespürt haben, dass ihr Jeschua jäh seine Kindlichkeit verloren hat. In diesem Augenblick ahnte sie jene Fremdheit zwischen ihr und dem Sohn, welche Eltern aller Zeiten erleben – dann nämlich, wenn die Kinder fortstreben und andere Wege einschlagen.

Beatrice Eichmann-Leutenegger

Am 1. Juni 2025 begehen wir den 59. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel.

Sprecht mit Güte von der Hoffnung, die eure Herzen erfüllt (vgl. 1 Petr 3,15–16)

In seinem Schreiben zu diesem Tag nimmt Papst Franziskus das Motto des Heiligen Jahres auf, Pilger der Hoffnung zu sein. Er ruft Journalisten und Kommunikatoren dazu auf, «Hoffnung zu kommunizieren». Das gelte auch in einer «von Desinformation und Polarisierung geprägten Zeit, in der einige wenige Machtzentren eine noch nie dagewesene Menge an Daten und Informationen kontrollieren».



Wenn wir die verschiedenen Nachrichten der vergangenen Tage und Wochen verfolgen, so verbreiten die Mehrzahl davon nicht Hoffnung, sondern Angst und Verzweiflung, Vorurteile und Ressentiments, Fanatismus und sogar Hass, schreibt Papst Franziskus in seiner Botschaft. Vielfach benutzt die Kommunikation «Worte wie eine Klinge; sie bedient sich sogar falscher oder absichtlich verzerrter Informationen, um Botschaften zu verbreiten, die die Gemüter erregen, die provozieren, die verletzen sollen». Kommunikation wird auf Slogans reduziert, was nach der Meinung des Papstes «nie zu guten Ergebnissen» führt. Er warnt vor einer «Manipulation der öffentlichen Meinung» sowie vor einer «planmässigen Zerstreuung der Aufmerksamkeit durch digitale Systeme». Der Papst ist sich sowohl des grossen Einflusses, aber auch der Gefahr der Digitalisierung bewusst: «Zu hoffen ist wirklich gar nicht einfach», seufzt er.



Um bei diesen fatalen Entwicklungen in der heutigen Medien- und Kommunikationswelt die Hoffnung zu stärken, erinnert Franziskus an das Motto des Welttags der Kommunikationsmittel: «Sprecht mit Güte von der Hoffnung, die eure Herzen erfüllt» (vgl. 1 Petr 3,15-16). Es gehe darum, «die verborgenen Reste des Guten zu sehen, selbst wenn alles verloren zu sein scheint», und mit Güte und Nähe zu kommunizieren. «Ich träume von einer Kommunikation, die keine Illusionen oder Ängste verkauft, sondern in der Lage ist, Gründe der Hoffnung zu geben». Er lädt dazu ein, «Geschichten zu erzählen, die von Hoffnung durchtränkt sind, weil uns das gemeinsame Schicksal am Herzen liegt und wir gemeinsam an der Geschichte unserer Zukunft schreiben». Dies geschehe, indem wir «Zeugen und Förderer einer nicht feindseligen

Kommunikation» sind. «Ich träume von einer Kommunikation, die keine Illusionen oder Ängste verkauft, sondern in der Lage ist, Gründe der Hoffnung zu geben... Ein guter Kommunikator sorgt dafür, dass diejenigen, die zuhören, lesen oder zuschauen, teilhaben können, nahe sein können, das Gute, das in ihnen steckt, finden und mit dieser Haltung an den erzählten Geschichten teilhaben können. Auf diese Weise zu kommunizieren, hilft uns dabei, «Pilger der Hoffnung» zu werden, wie es im Motto des Heiligen Jahres heisst».

Ordensschwestern schenken obdachlosen Kindern Zukunft

Seit vielen Jahren unterstützt «Kirche in Not (ACN)» die Ordensschwestern der *Assumption Sisters of Eldoret*, insbesondere durch Stipendien. Mit den dadurch erworbenen Fähigkeiten helfen die Schwestern, Mädchen von den Strassen der kenianischen Hauptstadt, Nairobi, zu holen.

In Nairobi leben mehr als 60 000 Familien auf der Strasse. Darunter sind Tausende Jungen und Mädchen, die nicht zur Schule gehen und oft drogenabhängig oder in kriminelle Aktivitäten verwickelt sind.

Sozialer Einsatz

Die Assumption Sisters of Eldoret, eine 1962 in Kenia gegründete Ordensgemeinschaft mit über 2000 Mitgliedern, sind im ganzen Land aktiv. Eines ihrer zentralen Projekte besteht darin, Kinder von der Strasse zu holen, um ihnen eine Chance auf ein besseres Leben zu geben.

Ursprünglich arbeiteten die Schwestern nur mit Jungen, doch mittlerweile auch mit Mädchen. «Wir gehen auf die Strassen von Nairobi und bauen Beziehungen zu diesen Mädchen auf. Diejenigen, die bereit sind, sich einer Rehabilitation zu unterziehen, vermitteln wir an eine spezialisierte Organisation. Nach der Rehabilitation helfen wir ihnen, wirtschaftlich Fuss zu fassen, und versuchen, die Mädchen wieder in ihre Familien zu integrieren», erklärt Schwester Caroline.

Diese Reintegration gelingt leider nicht immer, doch die Schwestern geben die Mädchen nie auf. «Wer nicht in die Familie zurückkehren kann, bleibt bei uns. Wir bringen sie zur Schule, übernehmen die Schulkosten und bieten umfassende Unterstützung. Viele dieser Mädchen wurden auf der Strasse sexuell missbraucht, einige sind mit AIDS infiziert. Wir helfen ihnen, ihr Leben zurückzugewinnen», so Schwester Caroline.

Viel Erfolg dank «Kirche in Not (ACN)»

Während bei den Jungen eine Erfolgsquote von etwa 50 % erreicht wird, kehren die Mädchen nicht auf die Strasse zurück. «Es gibt keinen Rückfall. Wenn wir diese Mädchen retten, erleben wir eine völlige Veränderung. Sie werden zu besseren Menschen und übernehmen Verantwortung in der Gesellschaft. Wir ermutigen sie,



Bildung ernst zu nehmen, denn nur sie kann den Kreislauf der Armut durchbrechen.»

Ein Grund für diesen Unterschied könnte darin liegen, dass die Schwestern im Mädchenwohnheim präsent sind als bei den Jungen, weshalb der Orden davon träumt, ein Kloster neben dem Heim für die Jungen zu errichten, um die Situation zu verbessern.

«Kirche in Not (ACN)» unterstützt die Assumption Sisters of Eldoret nicht nur bei Bauprojekten, sondern vor allem mit Stipendien für die Schwestern. Für die Generaloberin, Schwester Joyce Nyaguicha Ontune, ist die Unterstützung von «Kirche in Not (ACN)» entscheidend für den pastoralen Dienst auf der Strasse. «Die Stipendien geben den Schwestern die Fähigkeiten, unsere Arbeit erfolgreich auszuführen. Gut ausgebildete Schwestern leiten die Projekte effizient, und wir sehen die Früchte dieser Arbeit. Die Unterstützung des Hilfswerks ermöglicht es uns, in unserer Aufgabe zu wachsen. Andere Organisationen bitten uns sogar, ihre Heime zu führen, weil unsere Dank der guten Ausbildung der Schwestern so gut funktionieren», sagt sie.

Mit den Fähigkeiten, die sie durch die von «Kirche in Not (ACN)» finanzierte Ausbildung erworben haben, bieten sich viele Möglichkeiten, so Schwester Joyce: «Wir haben Land und Ressourcen, so hoffen wir, selbsttragend zu werden, damit an unserer Stelle andere Gemeinden von der Hilfe von «Kirche in Not (ACN)» profitieren können!»

Spenden mit dem Vermerk «Kenia» können gerichtet werden an: Cysatstrasse 6, 6004 Luzern
E-Mail: mail@kirche-in-not.ch;
Internet: www.kirche-in-not.ch – Konto PC 60-17200-9;
IBAN 55 0900 0000 6001 7200 9



HUMOR



Treffen sich nach langer Zeit zwei ehemalige Freunde. «Du wolltest doch immer Beamter werden. Was machst du jetzt?» «Nichts.» «Wieso?» «Na, ich bin Beamter.»



«Alle Tage Gulasch», stöhnt der Ehemann. «Koch doch mal was anderes!» «Ich versuch es ja», antwortet die Frau, «aber es wird einfach immer Gulasch.»



Ein Gefängniswärter zum anderen: «Der Gefangene Lehmann aus Zelle 14 ist gestern Nacht ausgebrochen.» «Na, Gott sei Dank. Das ewige Quietschen der Feile hat mich schon ganz nervös gemacht.»



«Haben Sie denn gar nichts mit ihrem Mann gemeinsam?», fragt die Psychologin. «Doch, wir haben am selben Tag geheiratet!»

Die Frau zum Mann: «Ich gehe für ein paar Minuten zu den Nachbarn. Rühre bitte jede halbe Stunde die Suppe um!»



Frau zu ihrem Ehemann: «Warum verbrennst du deine alten Zeugnisse?» «Eine reine Vorsichtsmaßnahme. Unser Sohn lernt gerade lesen.»



«Du bist doch mein Freund, woher kommt es dann, das du mich nie fragst, wie es mir geht?» «Nun gut, wie geht es dir?» «Ach, frage nicht!»



«Wie lange hält der Zug?», fragt der Fahrgast den Zugbegleiter. «Na, bei guter Pflege mindestens zehn Jahre!»



«Was denn, Frau Gerber? Sie fahren in diesem Jahr wieder nach Neapel? Waren Sie nicht erst im vergangenen Jahr auf Ihrer Hochzeitsreise dort?» «Doch. Schon. Aber wir hätten doch gerne gewusst, wie es dort eigentlich aussieht!»



Der Lehrer zur Klasse: «Jetzt mal ohne Taschenrechner, wieviel ist 9 mal 9?» Bruno: «Bis wann brauchen Sie das Ergebnis?»



Der Geschäftsführer fragt den Kellner: «Hat denn das Pärchen da drüben noch immer nichts bestellt?» «Nein», erwidert der Ober, «sie zählt noch die Kalorien und er das Geld zusammen!»



Beim Sportunterricht liegen alle auf dem Rücken und fahren Rad. «He, Michael, warum machst du nicht mit? Du liegst ja ganz ruhig da!», schimpft der Lehrer. «Sehen Sie nicht? Ich fahre gerade bergab.»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12 brigitta.aebischer@kath-fr.ch	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen volodymyr.horoshko@kath-fr.ch	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarrpräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neueneegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.